



Weltgemeinschaftssonntag 2018

Unterlagen zur Gottesdienstgestaltung

Vorbereitet von den afrikanischen Mitgliedskirchen der MWK für den 21. Januar 2018 oder ein Datum, das für eure Gemeinde passend ist.

Thema und Texte

a. Thema:
Der Heilige Geist verändert uns

b. Warum dieses Thema gewählt wurde:

Durch die ganze Geschichte der christlichen Kirche hindurch wurden Jesu Nachfolger durch die lebendige Anwesenheit des Heiligen Geistes verändert und erneuert. Die täuferische Erneuerungsbewegung des 16. Jahrhunderts wurde zutiefst vom Heiligen Geist geformt. Heute sind die Kirchen des globalen Südens besonders aufmerksam, wenn es um die Gegenwart und Kraft des Heiligen Geistes geht. Für die Erneuerungskonferenz der MWK in 2018 wählte das kenianische Planungskomitee den Heiligen Geist als Thema. Es ist das Werk des Heiligen Geistes, dass wir als Christen – in Afrika und auf der ganzen Welt – hoffnungsvoll durchhalten im Angesicht überwältigender Herausforderungen.

c. Biblische

Texte:

Joel 3, 1
Micha 3, 8
Apostelgeschichte 1, 8
1. Korinther 12, 13

d. Bezug des Themas zu den biblischen Texten:

Die Texte weisen auf einige Wege hin, wie der Heilige Geist im Leben der Kirche wirkt. Der Heilige Geist ist beständig am Werk, er verändert und formt uns nach dem Vorbild Christi.

- Der Geist der Prophetie mit Vision und Weisheit (Joel)
- Der Geist der Kraft, der Sünde benennt und Gerechtigkeit fordert (Micha)
- Der Geist der Mission, der Zeugnis gibt für das Evangelium (Apostelgeschichte)
- Der Geist der Versöhnung, der den Leib Christi vereint (1. Korinther)

2

Gebetsanliegen:

a. Gebetsanliegen der afrikanischen Mitgliedskirchen der MWK

- Betet für die, die vor der Unruhe und der Gewalt in der Demokratischen Republik Kongo fliehen, einschließlich derer, die in benachbarte Regionen innerhalb des Landes geflohen sind und diejenigen, die nach Angola geflohen sind. Denkt an die vielen kongolesischen Mennoniten, die unter den Vertriebenen und Flüchtlingen sind und an die vielen kongolesischen und angolischen Mennoniten, die sie aufgenommen haben!
- Betet für Gottes Eingreifen in der großen sozialwirtschaftlichen Krise in Simbabwe und dass die Menschen mit Hoffnung leben können.
- Betet für die einzelnen Menschen und Institutionen, die Gottes Wort verbreiten können. Das Wort Gottes wird sehr gebraucht, damit der Glaube der Gläubigen gestärkt werden kann.
- Betet für die vielen afrikanischen Gemeinden, die mit finanziellen und anderen Herausforderungen, die die Leiterschaft betreffen, konfrontiert sind, dass sie ihre Ziele erreichen.
- Betet, dass die täuferischen Gemeinden in Afrika ein wahres Licht sind, das Afrika beleuchtet.
- Betet, dass die Liebe, die eine Gabe des Heiligen Geistes ist, unter den Mitgliedern der afrikanischen Kirchen regiert und Verbindungen zwischen ihnen schmiedet.
- Betet für die mennonitische Kirche in Kenia, die Gastgeber für die Treffen der MWK im April 2018 sein wird (Exekutivkomitee, Mitgliederversammlung, Erneuerungskonferenz 2027).



Barbara Nkala

b. Gebetsanliegen der MWK:

- Dankt Gott, dass die Täufer rund um den Globus trotz ihrer unterschiedlichen Sprachen und Kulturen im Glauben vereint sind.
- Betet, dass die Täufergemeinden rund um den Globus offen für den Dienst des Heiligen Geistes innerhalb ihrer Kirchen, Kommunen, Städte und Länder sind.
- Dankt Gott für die wachsenden Netzwerke innerhalb der Familie der MWK - in Mission, Dienst, Gesundheitswesen, Friedensarbeit und Bildung. Betet, dass jeder täuferische Christ, der sich einbringt, ermutigt und gestärkt wird.
- Betet, dass die Mitglieder der MWK, die unter Verfolgung und Schwierigkeiten leiden Mut und Hoffnung haben, um durchzuhalten.
- Betet, dass die Mitgliedskirchen der MWK der Gemeinschaft der ersten Christen gleichen, vom Heiligen Geist geleitet in ihrem gemeinsamen Leben und in dem, wie sie das Evangelium weitergeben.



Welt gemeinschafts sonntag

3

Liedvor- schläge aus dem MWK Liederbuch 2015

- #3 Hamba Nathi
- #9 Woza Nomthwala Wakho (Kommt bringt eure Lasten zu Gott)
- #11 Sizohamba Naye (Die Zeile „We will walk with God“ mit „The Spirit gives us power“ ersetzen)
- #15 Make us One and Make us Holy
- #22 Kirisuto No Heiwa
- #32 Adorad
- #41 Spirit Open my Heart
- #53 Nothing is Lost on the Breath of God

4

Symbo- lische Handlungen oder visuelle Hilfen

In ganz Afrika macht Singen, Klatschen, Trommeln und Tanzen den Lobpreis und die Anbetung lebendig. Die Lautstärke des freudigen Lobpreises hilft Menschen die Gegenwart Gottes durch den Heiligen Geist zu spüren. Fröhlicher Lobpreis ist, besonders im Kontext vieler Kämpfe im Leben, unabdingbar für beides, geistiges Wachstum und unser Zeugnis.



Ayub Awich



Tefatsion Dalellew

5

Opfer- sammlung

- Die Geldsammlung ist eine Zeit, die genauso wichtig ist, wie die Predigt. Um mehr über die Gepflogenheiten der Opfersammlung in Afrika zu lesen, schaut auf Seite 14 nach.
- Die MWK lädt die Gemeinden ein, am Weltgemeinschaftssonntag eine besondere Geldsammlung für die weltweite Gemeinschaft der täuferischen Kirchen einzunehmen. Eine Art dieses Opfer durchzuführen, ist jedes Gemeindeglied einzuladen, das Geld zu spenden, das ein Mittagessen in ihrem lokalen Umfeld kosten würde, um die Netzwerke und Ressourcen unserer globalen täuferischen Kirchenfamilie zu unterstützen. Ein Mittagessen zu opfern ist unsere demütige Art Gott zu danken und den fortwährenden Dienst Gottes durch die Kirche zu unterstützen.

6

Zusätz- liche Materialien

www.mwc-cmm.org/wfs

a. Zusätzliche Materialien in diesem Materialpaket:

- Vorschläge für Liturgien im Gottesdienst und den Segen (S. 3)
- Biblische Interpretationen für den Inhalt der Predigt (S. 4)
- Afrikanische Geschichten für die Predigt (S. 8)
- Ideen für die Opfersammlung (S. 14)
- kulturelle Vorschläge aus Afrika (S. 16)

b. Zusätzliche Materialien online verfügbar

- Bilder (inklusive aller, die in dieser Materialsammlung abgedruckt sind)
- Videos

Kontaktinformation:

Francisca Ibanda, *Regionaler Repräsentant der MWK für Zentral/ Westafrika*, Franciscalbanda@mw-cmm.org

Tefatsion Dalellew, *Regionaler Repräsentant der MWK für Ostafrika*, Tefatsion@mw-cmm.org

Barbara Nkala, *Regionaler Repräsentant der MWK für das südliche Afrika*, BarbaraNkala@mw-cmm.org



Vorschläge für Liturgien im Gottesdienst und den Segen

Aufruf zum Lobpreis #1 (laut)

Leiter: Gebt mir ein J
Alle: J

Leiter: Gebt mir ein E
Alle: E

Leiter: Gebt mir ein S
Alle: S

Leiter: Gebt mir ein U
Alle: U

Leiter: Gebt mir ein S
Alle: S

Leiter: Was haben wir?
Alle: JESUS (2x)

Leiter: Es liegt KRAFT im Namen
Alle: JESUS

Leiter: Es liegt FREUDE im Namen
Alle: JESUS

Leiter: Es liegt HEILUNG im Namen
Alle: JESUS

Manchmal wird dieser Aufruf auch mit dem Wort
FREUDE anstatt JESUS gemacht.



Die Feier des Weltgemeinschaftssonntags 2017 war gleichzeitig die Einweihung des neuen Gemeindehauses in Bobo-Dioulasso, Burkina Faso. Foto freundlich zur Verfügung gestellt von Siaka Traore.

Aufruf zum Lobpreis #2

Oft lädt der Lobpreisleiter für alle hörbar die Gegenwart des Heiligen Geistes ein und die Leute stimmen zu, indem sie laut klatschen und „Amen“, „Halleluja“ etc. rufen.

Segen

- Einige Gottesdienstleiter sagen: „Geht wohlbehalten in dem Frieden Gottes!“
- Einige Gottesdienstleiter sagen: „Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht über dir und gebe dir seinen Frieden.“ (4. Mose 6, 24-26)
- Einige Gottesdienstleiter sagen: „Dem aber, der euch vor dem Straucheln behüten kann und euch untadelig hinstellen kann vor das Angesicht seiner Herrlichkeit mit Freuden.“ (Judas V. 24)

- In einigen Versammlungen der Brüder-in-Christo im südlichen Afrika grüßen alle einander am Ende des Gottesdienstes mit einem Handschlag oder einer Umarmung. Die Menschen bilden dafür eine Schlange und grüßen die erste Person, die an der Tür steht. Nachdem man die Person an der Tür begrüßt hat, stellt man sich als nächster dazu. So entsteht eine Reihe vor der Tür, während mehr Menschen aus der Tür kommen und allen, die schon in der Reihe stehen, die Hand schütteln. Dann stellen sie sich selbst am Ende der Reihe dazu, um alle, die noch nach ihnen herauskommen, auch noch zu grüßen. Auf diese Art und Weise begrüßt jeder jeden auf dem Weg aus dem Gemeindehaus heraus und die Erfahrung der Gemeinschaft für alle wird gestärkt.



Biblischer Hintergrund für eine Predigt

Joel 2, 28 und Micha 3, 8

- Geistliche Transformation ist eine fundamentale Veränderung im geistlichen Leben einer Person. Es ist eine innere Veränderung, die ihre Handlungen/Verhalten nach außen hin beeinflusst.
- Geistliche Transformation kann man als eine neue Art und Weise sehen, wie man ist und wonach man sich ausstreckt.
- Das Kommen des Heiligen Geistes in das Leben einer Person, die Christus in ihr Leben lässt, ist eine Kraft, die wie ein Dynamo die Bewegungen, die Sprache und die Handlungen der Person beeinflusst.
- Der Schlüssel zu dieser Art der Veränderung ist die Verbindung des Heiligen Geistes mit unserem Geist (vgl. Kolosser 3, 1-4). Die Einheit mit Christus bringt eine neue Kraft das Leben einer Person und diese bringt eine neue Erscheinungsform ins Leben der Person.
- In den vergangenen Kapitel kündigt der Prophet Joel Gottes Gericht über die Menschen in Juda an, weil ihr Leben voller Korruption und Ungehorsam ist. Joel hat den Menschen diese Sünden sehr direkt



Schwestern und Brüder grüßen einander in dem Gottesdienst verschiedener Mennonitengemeinden am Weltgemeinschafts-sonntag 2014 in Kinshasha, DR Kongo. Foto: Francisca Ibanda.

benannt. Der Prophet Joel sprach für Gott als er sagte, dass ihre Handlungen eine strenge Verurteilung verdienen, und er rief sie auf zu bereuen (vgl. Joel 3, 1-5). Doch, unabhängig davon wie hart die Strafen für die Sünden waren, sie zu bereuen, brachte viel Segen von Gott.

- Das Ziel Gottes ist es nicht, Menschen leiden zu lassen. Stattdessen ruft Gott zur Buße auf. Es ist ein Ruf zur Umkehr, ein Ruf zur Veränderung des Lebens und mit Gott zusammen zu arbeiten, um mit ihm Partner zu werden.
- Der Prophet Micha redet über die Kraft des Geistes des Herrn, der zur Umkehr und zur Gerechtigkeit aufruft (vgl. Micha 3, 8).
- Das Kommen des Heiligen Geistes führt dazu, dass man mit Kraft, dem Geist und mit Gerechtigkeit und Macht erfüllt wird. Wir werden mit dem Geist erfüllt, damit wir Sprecher werden für Gottes Gerechtigkeit, Kraft und Macht.
- Diese Propheten hatten keine Angst jedweder Art vor Obrigkeiten oder wohlhabenden



Die Brüder-in-Christo in Mosambik auf ihrer jährlichen Konferenz im Juli 2016. Foto: Barbara Nkala



Menschen, als sie die schlimmen Taten nannten und zur Umkehr aufriefen. Micha lebte in Zeiten, als es viele falsche Propheten gab. Nichtsdestotrotz, ausgerüstet mit der Kraft des Heiligen Geistes, zögerte er nicht, die Menschen von ihren bösen Wegen wegzurufen.

- Diese Rufe zur Umkehr und für Gerechtigkeit sind die Worte des Heiligen Geistes, die er Gottes Propheten gab. Deshalb geht es bei geistlicher Transformation darum, mit Gott eine Partnerschaft einzugehen, wo beide, Gott und Mensch, eine Rolle haben. Es ist nicht so, dass Gott nicht alles alleine tun könnte. Er hat von Anfang an geplant, uns zu seinen Partnern zu machen. Deshalb verändert er uns durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Apostelgeschichte 1,8

Kontext:

- Die letzten Worte eines fortgehenden Elternteils oder Leiters werden beachtet und man erinnert sich daran. Dieses sind die letzten dokumentierten Worte Jesu an seine Jünger. Deshalb sind sie besonders dringlich.
- Die Jünger sind verwirrt und machen sich Gedanken, wann Jesus das Königreich Israel wieder aufbauen wird. Jesus gibt eine Antwort, die sich darauf bezieht, WIE das Königreich Gottes aufgebaut wird. Er geht aber nicht auf die Frage nach dem WANN ein.
- Jesus sagt ihnen, sie sollen auf die Gabe der Taufe mit dem Heiligen Geist warten.
- Apostelgeschichte 1, 8 selbst ist die zentrale Aussage und ein Schlüssel zum Verständnis des ganzen Buches der Apostelgeschichte.

Die Kraft des Heiligen Geistes:

- Jesus erzählt seinen Jüngern, dass es im Königreich Gottes nicht um politische Macht geht oder die Macht eines Amtes. Es geht vielmehr um Macht durch den Heiligen



Brüder-in-Christo Gemeinde in Simbabwe, Frauenkonferenz im Juli 2017. Foto: Barbara Nkala.

Geistes. Jesus erinnert sie, dass es keine egoistischen Interessen im Königreich Gottes gibt.

- In einem traditionellem afrikanischen Kontext, herrscht das Verständnis vor, dass es eine mystische Macht in allem auf dieser Welt gibt und dass Menschen die Geister ihrer Vorfahren zufriedenstellen müssen, um Erfolg zu haben oder zu erreichen, was sie sich wünschen. Manche Menschen haben Zugang zu der Macht der Geister und können Dinge hören, sehen und auch tun, die normale Menschen nicht können. Es herrscht große Angst, dass Menschen mit dieser Art von Macht, diese gebrauchen könnten, um anderen zu schaden. In diesem Kontext ist die Gabe der Kraft des Heiligen Geistes an alle Christen ein erstaunliches Geschenk. Es ist eine Macht, die stärker ist, als die Mächte derer, die anderen mit ihrer Macht schaden können. Der Heilige Geist ist eine Macht, die anderen Gutes tun will und nicht schaden.
- Einige Verse der Bibel, die von afrikanischen Christen benutzt werden, wenn sie die Kraft des Heiligen Geistes bestätigen wollen, sind: „Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.“ (Sacharja 4, 6) und „Fürchte dich nicht, denn derer sind mehr, die bei uns



Lobgesang in der Dzaleka Mennoniten Brüdergemeinde in Malawi.
Zu sehen auf: www.mwc-cmm.org/wfs. Foto: Barbara Nkala.

sind, als derer, die bei ihnen sind!“
(2. Könige 6, 16)

- Das griechische Wort, das Lukas für „Macht/ Kraft“ benutzt, hat denselben Ursprung wie das Wort für „Dynamo“ oder „Dynamit“. Es ist eine gewaltig explosive Kraft, die durch den Heiligen Geist kommt.
- In unserer Welt gibt es viele Probleme, die unser Vermögen sie anzugehen oder zu lösen übersteigen. Wenn wir die Kraft des Heiligen Geistes suchen, werden wir befähigt, effektive Zeugen für Jesus Christus zu sein.

Zeugen für Jesus Christus

- Lukas ist der Autor des Evangeliums nach Lukas und der Apostelgeschichte. Der Verweis an die Zeugen in Apostelgeschichte 1, 8 ist eine Fortsetzung von Lukas Gedanken in Lukas 24, 47-48 über das „Zeuge sein“.
- Jesus sagt den Jüngern, dass sie seine Zeugen sein sollen. Jesus bittet sie nicht irgendetwas anderes zu sein oder zu tun.
- Zeugen sagen weiter, was sie wissen und sie teilen mit anderen, was sie erfahren haben. Als Jesu Zeugen, erzählen wir weiter, was wir von Jesus wissen und wir teilen, was wir in unserem eigenen Leben erfahren haben.
- Das griechische Wort für „Zeuge“, das Lukas benutzt, hat denselben Ursprung im

Griechischen wie das Wort für „Märtyrer“. Wir sind gefragt, treue Zeugen zu sein, egal, was es uns kostet. Die Kraft, um diese Art von Zeuge zu sein, kommt vom Heiligen Geist.

In Jerusalem, in ganz Judäa, Samarien und an die Enden der Erde:

- Jesus teilt seinen Jüngern mit, dass sie sogar Zeugen bis zum Ende der Erde sein sollen, in anderen Worten, überall auf der ganzen Welt. Die Jünger brauchten den ganzen Rest des Buches der Apostelgeschichte, um überhaupt anzufangen zu verstehen, was Jesus gemeint hat, obwohl genau dieses schon in Jesaja 49, 6 prophezeit wurde.
- Wir personalisieren diesen Befehl oft und nennen entsprechend unsere Heimatstadt Jerusalem. Irgendwo auf einem anderen Kontinent sind dann „die Enden der Erde“. Es gab nun schon mehr als 2000 Jahre lang Zeugen des Evangeliums in Afrika. Mit der Geschichte des Eunuchen aus Äthiopien in Apostelgeschichte 8 fing es an, so dass Afrika nicht das „Ende der Erde“ ist. Das Ziel von diesem Befehl ist, dass jeder Christ Zeugnis gibt an die Leute in seinem Umfeld, diejenigen, die seine Feinde sind und solche, die sehr weit weg sind.



Kinder präsentieren Lieder vor der Gemeinde in einem Gottesdienst der Central Legetaffo Meserete Kristos Kirche in Äthiopien.
Foto: Tesfatsion Dalellew.



- Der Heilige Geist befähigt heute alle Jünger Jesu. Diese vom Geist erfüllte Jünger sollen Zeugen Jesu sein, wo immer sie sich befinden. Wir sind, voneinander aus gesehen, alle an den Enden der Erde. Wir sind alle ausgesandt, vom Geist erfüllte Zeugen Jesu Christi zu sein, über den ganzen Erdball.

1. Korinther 12, 13

Als Christen sind wir der Leib Christi. Alle sind ein Teil des Leibes Christi.

- Der Heilige Geist hat uns umgestaltet, so dass wir nicht länger voneinander unabhängige Einheiten sind oder ein getrenntes Volk. Wir sind eine Familie.
- Deshalb gibt es keine Befindlichkeiten mehr, weil einige Juden sind, die auserwählten Kinder Gottes und die anderen nur Unterlegene.
- Menschen haben eine Tendenz sich nach Rasse- und Stammeszugehörigkeit und nach den verschiedenen Ländern, deren Staatsbürgerschaft wir haben, voneinander abzugrenzen. Es gibt keine Shona oder Ndebele (so wie sich oft in Simbabwe die Stämme voneinander abgrenzen). Es gibt keine Nigerianer oder Kenianer, keine Afrikaner oder Europäer. Es gibt nicht arm

oder reich. Es gibt keine Elite und keine Ungebildeten. Es gibt keine Herren oder Sklaven (oder Klasse, Kultur oder Rasse).

- Der Hauptunterschied ist, dass wir nun „geboren wurden in Wasser und Geist“ (Johannes 3, 5).
- Als die Kirche, den Leib Christi im Geist, haben wir verschiedene Hintergründe und jeder ist betraut mit besonderen Gaben, Talenten und Fähigkeiten. Diese sind alle gottgegeben und nichts, womit man angeben könnte. Wir sollten sie nicht selbstsüchtig für uns selbst behalten, oder für unsere Familie, unsere Rasse und unseren Stamm. Wir sollen sie teilen. Nur so kann eine wahre Einheit entstehen. Nur so kann der Leib Christi gut funktionieren.
- Der Heilige Geist ist keine Gabe, die Gott uns gibt, damit sie nur in einer Person lebt oder einer bestimmten Art von Mensch. Der Heilige Geist lebt in uns allen, die wir wirklich an den einen wahren Gott glauben – „Uns allen wurde der eine Geist zum Trinken gegeben.“
- Wir haben nun verschiedene Hintergründe, verschiedene Hautfarben, sprechen verschiedene Sprachen, haben verschiedene Gaben und Fähigkeiten ... ABER, unser Glaube an Christus und die Neuformung durch den Heiligen Geist in uns sollten uns befähigen füreinander zu empfinden, füreinander zu sorgen und einander zu lieben. Denn Gott ist Liebe (1. Johannes 4, 16) und in Gott sind wir EINS. Wir teilen den einen Glauben. Das ist der Weg der Täufer.
- In Afrika gibt es ein UBUNTU Paradigma, das besagt: *‘Umuntu ngumuntu ngabantu’*. Sinngemäß: „Eine Person ist eine Person wegen der anderen Leute“. Ubuntu macht, dass wir die Würde der anderen lieben, respektieren, erkennen und anerkennen. Das macht uns zu einem vereinten Ganzen. Wir sollten nicht diskriminieren. Wir sind eins!



Brüder-in-Christo in Christ Church, Südafrika, Lobpreis- und Anbetungsteam. Foto: Barbara Nkala.



Afrikanische Geschichten für die Predigt

Diese Geschichten und Redewendungen kommen aus dem afrikanischen Kontext und bringen uns allen Inspiration. Wir ermutigen jede Gemeinde ihre eigenen Geschichten der Veränderung durch den Heiligen Geist zu finden.

Afrikanische Redewendungen

In Afrika gibt es viele Redewendungen, die genutzt werden, um verschiedenste Aspekte des Lebens zu lehren. Die folgenden sind Ndbele/ Zulu Sprichwörter.

- „*Umuntu ngumuntu ngabantu*“ – Eine Person ist eine Person wegen der anderen Menschen.
- „*Ikhotha eyikhothayo*“ – Die Kuh leckt die, die sie leckt. (Eine Kuh kann sich nicht selbst den Rücken lecken, um lästige Insekten abzuwehren oder Schmutz loszuwerden.)
- „*Izandla ziyagezana*“ – Eine Hand wäscht die andere. (Eine Hand allein kann sich nicht angemessen waschen. Sie braucht die andere Hand, um sauber zu werden.)

- Menschen, die sich nicht aufmachen, um ihrem Nachbarn auf dem Feld zu helfen, werden, wenn sie eine ähnliche Hilfe brauchen, merken, dass dies keine entgegenkommende Haltung ist. Es gibt Menschen, die sich nicht darum scheren, ihren kranken Nachbarn zu besuchen oder die nicht auf einer Beerdigung erscheinen. Sie laufen in Gefahr, dass sie selbst allein sein werden, wenn sie krank sind oder trauern.
- Wir müssen die Goldene Regel einüben – andere so zu behandeln, wie wir selbst behandelt werden wollen.

Heilung durch den Geist

Es gibt in Afrika viele, die durch die Kraft des Heiligen Geistes körperliche Heilung erfahren haben.

Dies ist eine Geschichte von zwei verschiedenen Arten körperlicher Heilung in der Meserete Kristos Kirche in Addis Adeba in Äthiopien von Tesfatsion Dalellew.

Vor einigen Jahren, gab es eine abendliche Erweckungskonferenz, die eine Woche lang ging. Das hieß, dass das ganze Kirchengelände voller Menschen war. Teska kam etwas spät und zu dem Zeitpunkt waren sogar die Zelte draußen voller Menschen, so dass er sich in eins hineinzwängte und am Rand stand. Rechts von ihm stand jemand, den er nicht kannte, aber zu seiner Linken stand eine junge Frau, die er aus einem lokalen Kirchenchor kannte. Der ganze Chor war zu der Zeit als Christen in Äthiopien verfolgt wurden, verhaftet worden und sie alle waren schlimm geschlagen worden. Gerade



Die Feier des Weltgemeinschaftssonntags 2017 war gleichzeitig die Einweihung des neuen Gemeindehauses in Bobo-Dioulasso, Burkina Faso. Foto freundlich zur Verfügung gestellt von Siaka Traore.



Singende Kinder in einem Gottesdienst in Kisumu, Teil der mennonitischen Kirche in Kenia. Anzusehen auf www.mwc-cmm.org/wfs. Foto: Liesa Unger.

diese Frau war an den Fußsohlen geschlagen worden, so dass ihre Nerven beschädigt worden waren und sie nicht mehr laufen konnte.

Der Prediger predigte als Tesfa ankam und es war eine sehr kurze Predigt. Er beendete seine Predigt und forderte die Menschen auf, ihre Hände auf den Teil ihres Körpers zu legen, der schmerzte, und dann betete er um Heilung für alle. Tesfa hatte seit 25 Jahren Rückenprobleme, so legte er seine rechte Hand auf seinen Rücken. Irgendwann in der Mitte des Gebets fiel die junge Frau neben ihm um und fing an sich zu krümmen. Tesfa dachte sie sei von einem Dämon besessen.

Der Pastor beendete das Gebet und sagte dann: „Hier ist eine Frau, im Zelt draußen, die schlimme Schmerzen in ihren Füßen hatte. Der Herr hat dich geheilt. Bitte, komm vor und gib dein Zeugnis!“ In diesem Moment fing die Frau von der Tesfa dachte, dass sie besessen war, an, sich auf den Weg nach vorne zu machen. Zum Erstaunen aller, erzählte sie, wie sie so sehr geschlagen worden war, dass ihre Nerven beschädigt worden waren. Aber während des Gebets hätte sie eine Macht gefühlt, die sie nicht kontrollieren konnte und sie fiel zu Boden

und schüttelte sich. Von dem Moment an, sagte sie, fühlte sie sich wohl, während sie sich auf den Weg nach vorne in die Kirche machte. Die Heilung wäre augenblicklich passiert.

Tesfa aber, der nicht gefallen war und auch nicht geschüttelt wurde oder geschrien hatte und Zeuge einer so dramatischen Heilung geworden war, fing an sich bei Gott zu beschweren, dass er nicht geheilt worden war, nachdem er diesen Schmerz so viele Jahre getragen hatte. So klagte er drei Tage lang bis er schließlich merkte, dass er sich über einen Schmerz beschwerte, den er nicht länger spürte. Dann testete er sich selbst, indem er Dinge tat, die er vorher nicht hatte tun können und er spürte keinen Schmerz. Sogar nach einem anstrengenden Tennisspiel hatte er keine Schmerzen. Dann fing auch Tesfa an über Gottes heilende Kraft in seinem eigenen Leben zu reden.

Dies ist eine andere Geschichte einer körperlichen Heilung, die Barbara Nkala in Harare, Simbabwe, erzählt bekam.

Wir kümmerten uns um die Nichte meines Mannes, Tatenda, als sie die weiterführende Schule in Harare besuchte, um Abitur zu machen. Die Krankheiten, unter denen sie litt und



Gottesdienst verschiedener Mennonitengemeinden am Weltgemeinschafts Sonntag 2014 in Kinshasha, DR Kongo. Foto: Charlie Malembe.



die ihren Schulerfolg bedrohten, erschreckten uns. Ihre Leiden hatten ein seltsames Muster. Am Montag klagte sie, dass sie Dinge rot sehen würde und dass sie nicht klar genug sehen könne, um zu lesen. Am Dienstag hatte sie schreckliche Kopfschmerzen. Schmerzende Beine und Knöchel kamen am Mittwoch und am Donnerstag schmerzte ihr Magen. Es war surreal.

Wir brachten sie zu unserem Familienarzt, der sie zu verschiedenen Spezialisten für weitere Untersuchungen schickte. Das war ziemlich teuer. Jeder Spezialist sagte, mit den Augen sei alles in Ordnung. Mit dem Magen sei alles in Ordnung. Mit den Beinen und Knöcheln sei alles in Ordnung. Kopfschmerzen ... hat sie wegen irgendetwas Stress? Nichts, von dem wir gewusst hätten. Tatenda war keine Heulsuse, sie war auch kein Mädchen, das Schmerz vorspielte oder Aufmerksamkeit suchte. Trotzdem konnten wir alle sehen, dass sie wirklich Schmerzen hatte, wenn diese Attacken kamen.

Nach etwa sechs Monaten dieser seltsamen Attacken, dämmerte es mir, dass sie geistliche Manifestationen waren. Wir beteten bei unseren Abendandachten umso dringlicher. Als die nächste Attacke kam, nahm ich sie mit zu



Eine singende Versammlung einer kenianischen Mennonitengemeinde während des Sonntagmorgengottesdienstes. Foto: Liesa Unger.

unserem Pastor, um zu beten. Wir waren mitten im Gebet, als mir bewusst wurde, dass ich plötzlich in einer Sprache betete, die ich nicht verstand. Ich versuchte bewusst aufzuhören, weil ich immer skeptisch war, wenn Menschen Gebete in Zungen herunterrasselten. Meine Zunge konnte einfach nicht aufhören. Sie machte einfach alleine weiter.

Von diesem Tage an hatte Tatenda nicht mehr diese seltsamen Attacken. Ich erinnere mich an ein paar Mal, während sie studierte, dass sie uns anrief und mir erzählte, dass sie „diesen“ Kopfschmerz oder „diesen“ Magenschmerz hätte. Ich sagte: „Tatenda, bete! Geh schnell und bete!“ Der Schmerz verließ sie. Sie hatte nie mehr die Art von Attacken, die sie vor dem Tag hatte, an dem wir mit dem Pastor für sie gebetet hatten.

Für mich signalisierte das Phänomen eine Manifestation des Heiligen Geistes. Ich habe nie die Absicht verfolgt in Zungen zu beten, trotzdem passiert es hin und wieder in manchen Gebeten. Ich glaube der Heilige Geist hat mich zu der Zeit befähigt, um Tatenda Erleichterung zu bringen.



Ein Gottesdienst der Central Legettaffo Meserete Kristos Kirche, Äthiopien. Foto: Tesfatsion Dalellew.



Das Werk des Heiligen Geistes

von Siphathisiwe Mavengere, Brüder-in-Christo Kirche (BICC) Simbabwe

„Am Ende der Zeit“, so sagt Gott, „werde ich meinen Geist über alle Menschen ausgießen. Dann werden eure Söhne und eure Töchter prophetisch reden; die Jüngeren unter euch werden Visionen haben und die Älteren prophetische Träume.“ (Apg. 2, 17)

Ich glaube, dass die Ausgießung des Geistes Gottes zu den oben genannten Manifestationen führt, wenn das Volk Gottes beginnt prophetisch zu reden, Visionen zu haben und Träume zu träumen.

Der Heilige Geist hat Erstaunliches in meinem Leben bewirkt durch einen Traum. Am 30. Dezember 2015 hatte ich einen sehr lebhaften Traum, der so seltsam war, dass ich ihn nicht ignorieren konnte. Ich spürte tief in meinem Geist, dass Gott uns eine Vision für ein Geschäft gab, dem wir im Jahr 2016 nachgehen sollten. Weil es so üblich ist, dass Gläubige zum Ende des Jahres hin beten, um Gottes Wegweisung und Bewahrung für das kommende Jahr zu suchen, hatten auch wir gebetet, dass wir ein fruchtbringendes Jahr 2016 haben würden.

In diesem Traum, rief ich eine bestimmte Verkäuferin in einer Boutique in Harare, Simbabwe an, wo ich vier Jahre zuvor immer meine Kleidung gekauft hatte. Ich hatte diesen Traum in Addis Adeba, wo wir zur Zeit leben. In dem Traum fragte ich die Dame, wie ihr Geschäft lief und speziell, wie es ihrem zweiten Laden ging und sie erzählte mir, dass der Besitzer dieses Geschäft verkaufen wollte. Ich sagte ihr, dass ich den Laden kaufen wolle und sie gab mir die Kontaktdaten des Besitzers. Ich dachte darüber nach, ob wir in dem Laden Kleidung verkaufen sollten oder es in einen Outlet für Verpackungsmaterialien verwandeln sollten,



**In einem Gottesdienst der Central Legetaffo Meserete Kristos Kirche in Äthiopien wird für die Kinder gebetet.
Foto: Tesfatsion Dalellew.**

denn in Harare, Simbabwe unterhielten wir eine Produktionsanlage für Verpackungen.

Der Traum war so detailliert voller Namen und ich war sogar daran interessiert, die Damenboutique zu übernehmen. Als ich am nächsten Morgen erwachte, fühlte ich, dass Gott uns eine Richtung vorgab, obwohl wir gar nicht geplant hatten, einen Laden zu eröffnen. Trotzdem schrieb ich den Traum in mein Tagebuch und erzählte ihn meinem Ehemann. Ich dankte Gott dafür, aber mit der Zeit vergaß ich den Traum, bis ich an einem Nachmittag im Februar 2016 durch die Straßen von Addis Adeba fuhr, und plötzlich spürte, dass ich diesem Traum entsprechend handeln musste.

Als erstes musste ich versuchen, die Verkäuferin aus dem Traum ausfindig zu machen. Ich hatte keine Kontaktdaten, aber ich erinnerte mich, das ihr Name Leah war. Als ich schließlich ihre Kontaktdaten über Freunde in Simbabwe ausfindig gemacht hatte, rief ich sie an und stellte mich vor. Es war immerhin 4 Jahre her, seit ich sie zuletzt gesehen hatte. Sie war sehr überrascht, dass ich sie aus dem fernen Addis Adeba anrief. Ohne viel Zeit zu verschwenden, fragte ich sie schnell, wie das Geschäft lief und wie es ihrem zweiten Laden ging. Sie antwortete



genau wie in dem Traum und teilte mir mit, dass der Besitzer es verkaufen wollte. Ich schrie auf vor äußerstem Erstaunen und erzählte ihr, dass Gott mir dies in einem Traum gezeigt hatte. Sie gab mir die Kontaktdaten des Besitzers und im August 2016, während unsere Kinder Sommerferien hatten, reisten wir nach Harare und schlossen den Kaufvertrag ab. Ich eröffnete einen Laden, der Yadpack heißt, in dem wir verschiedene Verpackungsmaterialien verkaufen.

Ich habe von meiner Erfahrung gelernt, dass der Heilige Geist, der wie im Buch Johannes geschrieben unser Helfer ist, in unserem Leben wirkt, uns Wegweisung gibt und dass es wichtig für die Kirche ist, gehorsam zu sein, auch wenn es manchmal keinen Sinn zu machen scheint.

Zeugnisse, wie sie regionale Repräsentanten der MWK aus Afrika erzählt haben.

1) Einer der jungen Leiter der Mennoniten Brüdergemeinde im Kongo, ein junger Pastor, der einer Gemeinschaft mehrerer Pastoren vorstand, war maßgeblich für die Umsetzung einiger Veränderungen verantwortlich: gesundes Management, Einigkeit in der Kirche durch das Ansprechen von Konflikten zwischen



Gemeinschaft nach dem Gottesdienst in einer Mennonitengemeinde in Kisumu, Kenia. Foto: Ayub Awich.



Gottesdienst in der Hillbrow Brüder-in-Christo Kirche, Südafrika. Foto: Barbara Nkala.

Minderheiten und dominierenden Gruppen, die Mobilisierung von Ressourcen, Gehorsam und Ehrerbietung, soziales Engagement und eine starke Verwaltung. Die älteren Pastoren fragten ihn: „Wie kommt es, dass die Pastoren so positiv auf deinen Aufruf zu all diesen Veränderungen reagieren?“ Da antwortete er: „Das ist das Werk des Heiligen Geistes, der die Kirche bewegt.“

2) Eine Frau im Kongo, die Müttern dient, hatte Probleme die Bibel zu lesen, da sie Analphabetin war. Sie betete, dass Gott ihr helfen möge, dieses Handicap zu überwinden. Auf einer Freizeit für Mütter, betete sie und bat den Heiligen Geist sie zu lehren, die Bibel zu lesen. Sie ist begeistert, weil sie heute die Bibel lesen kann.

3) Der Heilige Geist bewirkte das geistliche Wachstum einer Frau, die seit ihrer Bekehrung und durch die Liebe, die sie für das Wort Gottes in sich trägt, predigt, als ob sie Theologie studiert hätte. Wenn die Leute sie fragen, ob sie ein Pastor ist, hat sie eine faszinierende Antwort: „Ich war in der Schule des Heiligen Geistes.“

4) Ein klassisches Beispiel wie der Heilige Geist wirkt, ist der Fall einer Familie in Simbabwe, der es wichtig war, die Geister der Ahnen



Gottesdienstteilnehmer machen sich Notizen während eines Gottesdienstes in einer kenianischen Mennonitengemeinde in Kisumu. Foto: Ayub Awich.

Sag es dem Herrn. Er ist gut, treu und gerecht. Bete, während du den Weizen mahlst. Bete, während du das Bier braust. Bete, während du in der Zeremonie sitzt. Ich werde dich mit Gebet und Fasten unterstützen. Während du das Mehl mahlst, sing dein Lied des Glaubens: ‚Mein Jesus ich liebe dich‘.“

Sie ging und tat genau das. Sie sagte, sie habe fortwährend gebetet, dass, wenn es der Wille des Herrn sei, der Geist der Ahnen sich nie vor ihnen zeigen würde. Die Verwandten müssen erstaunt gewesen sein, dass sie ihnen gehorchte ohne zu murren. Aber sie betete die ganze Zeit und ich betete auch für sie. Sie erzählte, dass, als der Tag kam, gesungen wurde und getanzt, aber nichts geschah. Das Singen, Trommeln und Tanzen ging über Stunden, aber der Geist zeigte sich nicht.

Nach vielen vergeblichen Stunden des Singens und Tanzens, begannen die Verwandten untereinander zu streiten. Einige fingen an die Schuld in ihrer Anwesenheit zu sehen. „Was habt ihr getan? Dies ist eine Kirchenfrau. Warum habt ihr sie eingebunden? Die Geister fliehen vor ihr. Die Geister werden nicht ein Gebräu annehmen, das sie vorbereitet hat.“ So gerieten sie immer weiter aneinander.

Bald darauf, wandte sich der Mann der Familie von der Verehrung der Ahnengeister ab und kam in die Kirche, wenn am Anfang auch widerwillig. Er glaubte immer noch, dass nur die Ahnen ihm Erfolg verschaffen könnten. Aber wir arbeiteten weiter daran, ihn davon zu überzeugen, dass Gott uns den Segen gibt und dass der Heilige Geist viel mächtiger ist als die Geister der Vorfahren. Der Herr bleibt seinem Wort treu. Auf Arbeit wurde der Mann befördert, sein Vieh vermehrte sich und innerhalb kurzer Zeit konnte er eines seiner Tiere als Zehnten abgeben. Er sagt, er kann Gott nicht genug für seine wunderbare Gnade danken.

zu respektieren. Dies ist die Geschichte von Pastor Catherine Ndlovu, wie sie sie erzählt in dem Buch von Barbara Nkala und Doris Dube: *BICC History in Zimbabwe and Southern Africa* (Geschichte der Brüder-in-Christo Kirche in Simbabwe und den südlichen Afrika):

Zuerst tat die Frau des Hauses Buße und glaubte an Jesus. Ihr Ehemann und andere Verwandte blieben eingetaucht in der Verehrung ihrer Ahnen. Bei einer Gelegenheit, als die Familie einige der traditionellen Familienriten durchführen wollte, beschlossen sie, die Frau wieder zurecht zu rücken, indem sie sie aufforderten, den Weizen für das Bier zu mahlen. So würde sie dabei sein, wenn die Zeremonie stattfand, bei der der Geist der Ahnen angerufen wurde, dass er erscheinen und sie segnen sollte.

Sie kam zu mir (Pastor Catherine Ndlovu der Brüder-in-Christo Kirche Bezha) und fragte um Rat. Sie war verzweifelt. Sie sagte: „Mama MaNdlovu, was soll ich tun? Ich bin jetzt gläubig und ich bin den alten Riten nicht mehr verschrieben. Aber ich möchte auch keinen Streit in meinem Hause.“ Ich sagte: „Meine Tochter, Gott, der Herr kennt dein Herz. Geh und tu, was man dir befiehlt, damit Frieden in deinem Haus gewahrt wird. Aber BETE die ganze Zeit.“



Ideen für die Opfersammlung



**Gebet für die Opfersammlung in der Central Legetaffo Meserete
Kristos Kirche in Äthiopien. Foto: Tesfatsion Dalellew.**

Die Opfersammlung ist eine Zeit, die genauso wichtig ist wie die Predigt. Oft erzählt jemand ein Zeugnis und eine Bibelstelle über das Thema des Gebens.

Der Pastor bittet oft einen der Ordner zu beten, die Geber zu segnen und dass auch jene, die nicht geben, gesegnet werden, damit sie geben.

Manchmal reichen die Ordner die Körbchen herum. Zu anderen Zeiten, werden die Gottesdienstteilnehmer ermutigt nach vorne zu kommen und ihre Gabe dort in einen Korb zu tun. An vielen Orten singt und tanzt die Versammlung während des Opfers, weil die Leute es lieben mit Freude zu geben.

Die MWK lädt die weltweite täuferischen Gemeinschaften und Kirchen zu einer speziellen Kollekte am Weltgemeinschaftssonntag ein. Man kann diese Kollekte so angehen, dass jedes Mitglied einer Kirche eingeladen ist, die Kosten für eine Mahlzeit zu spenden, um die Netzwerke und Ressourcen in unserer weltweiten Gemeinschaft der täuferischen Kirchen und Gemeinden zu unterstützen. Auf eine Mahlzeit

zu verzichten ist ein Akt der Demut, mit dem wir Gott Dank sagen und den Dienst unterstützen, den Gott durch unsere weltweite Gemeinschaft von Kirchen tut.

Diese Spende von „einer Mahlzeit“ pro Person einmal im Jahr ist etwas, das alle Mitglieder der MWK tun können. Einige haben die Mittel, viel mehr als das zu geben, und sie sollten auch dazu ermutigt werden. Andere, die weniger Mittel zur Verfügung haben, werden vielleicht ermutigt, wenn sie hören, dass das Exekutivkomitee der MWK, das sich durch Vertreter aus jedem Kontinent zusammensetzt, überzeugt ist, dass es den meisten Erwachsenen in der ganzen Welt möglich ist, einmal im Jahr den Gegenwert für eine Mahlzeit für die Arbeit der weltweiten Kirche zur Verfügung zu stellen.

Hier darum einige Ideen, wie Ihr die Kollekte in Eurer Gemeinde angehen könnt.

- die „eine Mahlzeit“-Kollekte kann während des Gottesdienstes in speziellen Umschlägen oder der Kultur entsprechenden Lunch-Boxen eingesammelt werden



**Gottesdienst einer kenianischen Mennonitengemeinde in Kisumu.
Foto: Liesa Unger.**



- Plant in Eurem Gottesdienst eine zweite Kollekte ein, die der MWK gewidmet ist.
- Plant am Weltgemeinschaftssonntag ein Gemeinschaftsmahl ein, vor oder nach dem Gottesdienst.
 - Das kann ein „potluck“ sein, jede Familie bringt ihre eigenen Gerichte mit und teilt sie mit andern. Die Kollekte für die MWK kann Teil der Mahlzeit sein.
 - Jeder und jede bringt ein Lunch-Paket mit, angeschrieben mit „vegetarisch“ oder „nicht-vegetarisch“ oder was immer der Kultur entspricht. Diese Pakete werden dann in einer Auktion versteigert oder gegen eine Spende verkauft. Sie können anschließend gemeinsam verzehrt oder mit nach Hause genommen werden.
 - Plant eine Zeit des Fastens und des Gebets für die weltweite Kirche ein, während einer Essenszeit, vor oder nach dem Gottesdienst, und sammelt die Kollekte ein für eine Gabe, die mindestens dem Wert der Mahlzeit entspricht, auf die nun verzichtet wird.



Die Besucher der MWK Testafation Dalellew aus Äthiopien (links) und Thuma Hamukang'andu aus Sambia (rechts) lächeln, während sie bei einem Besuch in 2016 von der Kayunga Mennonitengemeinde aus Uganda eine Ziege geschenkt bekommen. Foto: Okoth Simon Onyango.

Die Mittel, die in dieser besonderen Kollekte in jeder Gemeinde gesammelt werden, können direkt an die MWK gesandt werden, über die verschiedenen Zahlungswege, wie sie auf unserer Website aufgelistet sind (www.mwc-cmm.org/donate). Sie können auch an das Büro Eurer Konferenz gesandt werden, mit dem klaren Vermerk, dass sie der MWK zugute kommen und aus der Kollekte zum Weltgemeinschaftssonntag stammen, mit der Bitte, die Gelder an die MWK weiterzuleiten.

Wir sind für jede Gemeinde dankbar, die zu unserer weltweiten täuferischen Familie gehört. Wir unterstützen und gegenseitig und lernen voneinander, sodass jeder und jede gestärkt wird im Dienst und Zeugnis für Jesus Christus.



Singen in einem Gottesdienst der Gemeinde in Kisumu, die zu den kenianischen Mennoniten gehört. Foto: Liesa Unger.



Kulturelle Vorschläge aus Afrika

- Viele Kirchen nutzen das Trommeln, um einen besonderen und einzigartigen Rhythmus zu schaffen, der die Schönheit eines jeden Liedes steigert.
- Was afrikanische Gottesdienste so afrikanisch macht, ist die Art und Weise wie auch traditionelle Hymnen dem afrikanischen Rhythmus angepasst werden, damit man dazu tanzen, klatschen, ululieren (besondere Art des Schreiens, um Freude auszudrücken) und pfeifen kann. Dies sind Handlungen, die Leute benutzen, wenn sie Gott loben oder wenn ihnen nach Feiern zumute ist.
- In Äthiopien ruft der Leiter direkt vor der Predigt die Kinder dazu auf, nach vorne zu kommen, wenn sie Bibelverse auswendig gelernt haben oder bereit sind ein Lied zu singen. Es gibt einen Andrang, während die Kinder vorwärts drängeln, um einander zu überholen. Wenn ein Kind ein Lied singt, fällt die Gemeinde mit ein, um das Kind zu ermutigen und am Ende klatscht die Gemeinde für die Kinder. Auch Kinder, die noch nicht lesen können, sagen auswendig gelernte Verse auf und erhalten dafür Applaus und Zurufe aus der Gemeinde.



Yabets (Kind, das vor dem Pastor steht) sagt ein Kapitel aus der Bibel auf in der Central Legetaffo Meserete Kristos Kirche in Äthiopien. Foto: Tesfatsion Dalellew.

- In Zentralafrika gibt es am Weltgemeinschaftssonntag einen besonderen gemeinsamen Gottesdienst zwischen den verschiedenen Konferenzen und Gemeinden, zu dem auch auswärtige Gäste eingeladen werden. In der Regel tragen die Mitglieder ihre Kirchuniformen, Hüte und Festkleider, um die feierliche Atmosphäre voller Freude zu unterstützen.
- Die erste Stunde des Gottesdienstes in Äthiopien ist dem Gebet gewidmet, inklusive der Lesung von Bibelpassagen und Liedern, um die Herzen und Gedanken der Beter zu leiten. (Oft knien sie dabei.)
- Viele afrikanische Frauen tragen wunderschöne traditionelle Kleider oder eine Kirchuniform für Frauen (Stoff, Stil und Kopftücher oder Hüte), wenn sie in die Kirche gehen.



Frauen aus der Brüder-in-Christo Kirche in Mozambik singen und tanzen. Foto: Barbara Nkala.

